



**BUNDESVERBAND  
NORDISCHES  
MODELL**

## Newsletter | Juli 2025

Sehr geehrte/r Interessent/in,

der Sommer bringt nicht nur hohe Temperaturen, sondern auch neue Impulse in die politische und gesellschaftliche Debatte rund um Prostitution, Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung. In den vergangenen Wochen sind gleich mehrere relevante Entwicklungen zu verzeichnen:

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat dem Bundestag die Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes vorgelegt. Der **Bundesverband Nordisches Modell** kritisiert die Ergebnisse und warnt vor einer weiteren Liberalisierung des Prostitutionsmarkts. Gleichzeitig wurde im Bundestag die rechtsethische Studie von Dr. Jakob Drobnik zum Nordischen Modell übergeben. Die Ergebnisse zeigen, dass eine Gesetzgebung nach dem Nordischen Modell signifikant zur Eindämmung des Menschenhandels beiträgt und Opferschutz verbessert.

Auch auf europäischer Ebene gibt es Bewegung: In Schweden wurde das Gesetz gegen Sexkauf auf digitale Live-Dienstleistungen ausgeweitet – ein weiterer Schritt zur Eindämmung moderner Formen sexueller Ausbeutung im Netz.

Zudem hat der BVNM ein neues Positionspapier zur Sexualassistenz veröffentlicht, in dem dargelegt wird, warum Sexualassistenz in ihrer aktiven Form keine Lösung für Teilhabe ist, sondern Teil des Prostitutionssystems.

Abschließend freuen wir uns, Ihnen verschiedene Neuveröffentlichungen zum Thema Prostitution und Gewalt an Frauen vorstellen zu können. Außerdem war der BVNM beim Deutschen Präventionstag. Einen Veranstaltungbericht finden Sie in diesem Newsletter.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre und einen anregenden Sommer.

Ihr **Bundesverband Nordisches Modell**

---

**Evaluation Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG)**

**Abschlussbericht**

***Evaluation des Gesetzes zur  
Regulierung des Prostitutions-  
gewerbes sowie zum Schutz  
von in der Prostitution tätigen  
Personen***

*(Prostituiertenschutzgesetz – ProstSchG)*

## Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes verharmlost Realität der Prostitution – BVNM fordert Kurswechsel

Am 24. Juni 2025 hat das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend dem Bundestag die Ergebnisse der Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG) vorgelegt. Die Untersuchung wurde vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) durchgeführt – mit dem Ziel, Wirkung und Umsetzung des Gesetzes zu überprüfen.

Aus Sicht des **Bundesverband Nordisches Modell (BVNM)** zeigt der Bericht jedoch ein verzerrtes Bild der Realität in der Prostitution. Obwohl das KFN zu dem Schluss kommt, die Ziele des Gesetzes seien „zu einem erheblichen Teil erreicht“ worden, widerspricht der Verband dieser Einschätzung entschieden: „Die tägliche Erfahrung in der Arbeit mit betroffenen Frauen zeigt eine gänzlich andere Realität: massive Gewalt, strukturelle Ausbeutung und geschlechtsspezifische Ungleichheit sind weiterhin an der Tagesordnung“, so Simone Kleinert, Vorstandsvorsitzende des BVNM.

Besonders kritisch sieht der Verband, dass die Studie auch Betreiber von Bordellen und Freier befragt hat – ohne deren Aussagen kritisch zu kontextualisieren. Diese Gruppen haben ein direktes finanzielles Interesse am Erhalt des bestehenden Systems, was sich aus Sicht des BVNM deutlich in der einseitigen Ausrichtung der Empfehlungen zeigt: Statt struktureller Veränderung wird eine weitere Liberalisierung des Prostitutionsmarkts nahegelegt.

Besorgniserregend ist auch die Empfehlung, das Prostituiertenschutzgesetz auf „minderjährige Prostituierte“ auszudehnen. „Das ist kein Schutz, sondern eine Verharmlosung sexuellen Missbrauchs. Kinder und Jugendliche in der Prostitution sind keine Dienstleisterinnen – sie sind Opfer“, betont Kleinert.

Der BVNM fordert daher einen klaren Kurswechsel: Weg von der Normalisierung von Prostitution als „Dienstleistung“ – hin zu einem rechtlichen und gesellschaftlichen Umdenken. Ein wirksamer Weg aus Gewalt, Ausbeutung und Menschenhandel ist das Nordische Modell, das in anderen Ländern bereits nachweislich positive Effekte zeigt.

[Hier](#) können Sie die Evaluation runterladen und lesen.

[Hier](#) können Sie die Pressemitteilung des **Bundesverband Nordisches Modell** nachlesen.

**Neue Studie: Nordisches Modell und Menschenhandel**

# Nordisches Modell und Menschenhandel

Datenbezogene Analyse  
zu rechtlichen und ethischen Auswirkungen  
der Nordischen Modelle in  
Schweden – Norwegen – Frankreich

## Neue rechtsethische Studie zur Prostitution: Habilitation von Dr. Jakob Drobnik

Die Habilitation von Dr. Jakob Drobnik von der Universität Erfurt bietet eine umfassende, datengestützte Analyse des sogenannten Nordischen Modells im Kampf gegen Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung.

Zum Untersuchungsgegenstand der Studie gehören die Auswirkungen der unterschiedlichen Nordischen Modelle in Schweden, Frankreich und Norwegen. Im Fokus steht die Frage, wie effektiv diese politische Strategie hinsichtlich der Bekämpfung von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung ist. Zu den Untersuchungskriterien gehören insbesondere die Strafverfolgung, die Zusammenarbeit, der Schutz der Betroffenen und Prävention.

Die Studie kommt zu klaren Ergebnissen: Das Nordische Modell trägt signifikant zur Eindämmung des Menschenhandels bei, verbessert den Opferschutz und erschwert kriminellen Netzwerken das Handeln. Gleichzeitig wird ein gesellschaftlicher Bewusstseinswandel in Bezug auf sexuelle Gewalt und strukturelle Ausbeutung sichtbar. Besonders interessant: Die befürchtete stärkere Stigmatisierung von Prostituierten konnte nicht bestätigt werden. Vielmehr zeigt sich das Nordische Modell als EU-rechtskonform, menschenrechtsbasiert und als wirksames Mittel zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Ausbeutung.

[Hier](#) können Sie die Studie runterladen und lesen.

Dr. Jakob Bernhard Drobnik [im Gespräch](#) mit Barbara Schmid (DIAKA)

## Positionspapier

# Prostitution und Sexualassistenz

### Aktive Sexualassistenz stellt eine Form des Sexkaufs dar:

- neuer Geschäftszweig der Prostitutionsindustrie
- weitere Normalisierung der Prostitution



## Neues Positionspapier: Sexualassistenz ist keine Lösung – sondern Teil des Problems

Der **Bundesverband Nordisches Modell** hat im Juni 2025 ein ausführliches Positionspapier zur Sexualassistenz und Prostitution im Kontext von Behinderung veröffentlicht.

Sexuelle Selbstbestimmung ja – Sexkauf nein: Menschen mit Behinderungen haben das gleiche Recht auf sexuelle Selbstbestimmung wie alle anderen. Doch daraus lässt sich kein Anspruch auf sexuelle Handlungen oder gar auf bezahlten Sex ableiten. Der BVNM kritisiert, dass sogenannte aktive Sexualassistenz – also Sexualbegleitung gegen Geld – nichts anderes ist als eine Form von Prostitution und somit Teil eines Systems ist, das auf struktureller Ausbeutung basiert.

Im Fokus des Papiers steht die klare Abgrenzung zwischen unterstützender Beratung und der problematischen Praxis, sexuelle Dienstleistungen zu vermitteln oder gar staatlich zu finanzieren. Der Verband warnt vor einem gefährlichen Trend: Unter dem Deckmantel der Inklusion und Teilhabe wird hier ein neuer Geschäftszweig der Prostitutionsindustrie etabliert – auf Kosten von Schutz, Würde und echter Gleichstellung.

Das Positionspapier zeigt auf, warum der Staat weder ein „Recht auf Sex“ schaffen noch Prostitution für Menschen mit Behinderung zugänglich machen darf – und welche rechtlichen, ethischen und gesellschaftlichen Risiken mit dieser Entwicklung verbunden sind.

Das vollständige Positionspapier finden Sie [hier](#) auf unserer Website.

---

## **Der BVNM auf dem Deutschen Präventionstag in Augsburg**



Vom 23. bis 24. Juni fand in Augsburg der 30. Deutsche Präventionstag unter dem Motto „Prävention und gesellschaftlicher Frieden“ statt. Gemeinsam mit der Fachberatungsstelle und BVNM-Mitgliedsorganisation SOLWODI war der **Bundesverband Nordisches Modell** erstmals mit einem Infostand vor Ort und hatte die Gelegenheit, einem interessierten Fachpublikum das Nordische Modell zu erläutern.

**Save the Date: BVNM Fachtagung am 6. November 2025 in Berlin**

SAVE THE DATE:

## Fachtagung des BVNMs

---

Umsteuern in der Prostitution:  
Nordisches Modell  
als Chance

DONNERSTAG, 06.11.2025 IN BERLIN



Der **Bundesverband Nordisches Modell** veranstaltet am Donnerstag, den 6. November 2025 seine erste Fachtagung in Berlin. Bei der Veranstaltung wird sich der Verband offiziell Berliner AkteurInnen vorstellen und möchte mit verschiedenen Programmpunkten die Diskussion zum Nordischen Modell anregen und einen fachlichen Austausch voranbringen.

Tragen Sie sich den Termin gern in den Kalender ein. Weitere Infos zum Programm und zur Anmeldung folgen in Kürze.

# Online-Veranstaltungsreihe: Situation und Gesetzgebung zur Prostitution in anderen Ländern

Online-Veranstaltungsreihe



Online-Veranstaltungsreihe mit den Ländern  
Ukraine, Schweden, Belgien und Frankreich



Wir beschäftigen uns mit der Situation und der Gesetzgebung  
zur Prostitution dieser Länder.

Wir haben ExpertInnen direkt aus den Ländern eingeladen,  
ihre Erfahrung und Expertise mit uns zu teilen.

Internationale Perspektiven auf Prostitution

In dieser BVNM-Veranstaltungsreihe geht es um die Situationen und Gesetzgebungen zur Prostitution in anderen Ländern. ExpertInnen aus den jeweiligen Ländern teilen ihre Erfahrungen und Expertise mit uns.

Alle Veranstaltungen finden auf Englisch statt, es gibt keine Übersetzung.

## Die kommenden Termine:

17. September 2025 – Belgien: Isala (Fachberatungsstelle)

01. Oktober 2025 – Frankreich: CAP International und Movement du Nid

29. Oktober 2025 – Schweden: Simon Häggström (Kriminalkommissar) und Malin Andersson (Sozialarbeiterin bei der Stockholmer Polizei)

Zur [Anmeldung](#)

---

**Pilotprojekt in Wiesbaden: Schutz, Beratung und Perspektiven  
für Frauen in der Prostitution**

# KOMMUNALE STRATEGIEN ZUR PROSTITUTION

IN DER HESSISCHEN  
LANDESHAUPTSTADT  
WIESBADEN



Das kommunale Frauenreferat der Stadt Wiesbaden möchte mit einem im Jahr 2022 gestarteten Pilotprojekt sowohl die Verpflichtungen der Istanbul Konvention einhalten als auch die Kernelemente des Nordischen Modells im kommunalen Raum umsetzen. In einer neu erschienen Broschüre werden nun die ersten Erkenntnisse und Erfolge des Projekts dargelegt.

In der Broschüre „Kommunale Strategien zur Prostitution in der Landeshauptstadt Wiesbaden“ legt das Kommunale Frauenreferat eine umfassende Analyse zur aktuellen Lage, den Herausforderungen und Lösungsansätzen im Bereich Prostitution vor. Grundlage ist das sogenannte Nordsche Modell: im Mittelpunkt stehen Prävention, Schutz und Unterstützung der betroffenen Frauen sowie die Bekämpfung organisierter Ausbeutungsstrukturen.

Die Broschüre beleuchtet nicht nur die oft prekären Lebensbedingungen prostituiertes Frauen – viele von ihnen mit Migrationshintergrund und ohne Krankenversicherung – sondern auch die hohe Gewaltbetroffenheit und die strukturellen Zwänge im Prostitutionsmarkt. Wiesbaden nimmt hier mit einem progressiven, menschenrechtsbasierten Ansatz eine Vorreiterrolle ein.

Ein zentrales Element der Strategie ist das 2022 gestartete Pilotprojekt zur aufsuchenden Arbeit, das in enger Zusammenarbeit mit Gesundheits- und Ordnungsamt sowie sozialen Trägern durchgeführt wird. Die Sozialarbeiterinnen besuchen Prostitutionsorte direkt und bieten niedrigschwellige Beratung in Gesundheits-, Rechts- und Lebensfragen an – auf Wunsch auch mit Dolmetscherinnen. Ziel ist es, das Vertrauen der Frauen zu gewinnen und ihnen konkrete Hilfe zu ermöglichen – bis hin zum Ausstieg aus der Prostitution.

Die Broschüre kann [hier](#) online gelesen und heruntergeladen werden.

---

**Buchneuerscheinung: "Die (un)verborgene Gewalt  
gegen Frauen"**



Autorin Barbara Schmid hat in der Vergangenheit bereits mit ihrem Buch "Schneewittchen und der böse König" ein Buch über Prostitution geschrieben. Nun erscheint im September dieses Jahres ein weiteres Buch zum Thema Prostitution und Gewalt an Frauen.

Ab sofort kann die Neuerscheinung "Die (un)verborgene Gewalt gegen Frauen. Wie Prostitution den Frauenhass in unserer Gesellschaft fördert, zur Gefahr für jede Frau wird und was wir dagegen tun können" vorbestellt werden.

Zur [Vorbestellung](#)

---

**Neue Broschüre: "Hört uns endlich zu!"**



Die Leipziger Ortsgruppe der BVNM-Mitgliedsorganisation **SISTERS – für den Ausstieg aus der Prostitution! e.V.** hat gemeinsam mit dem **Netzwerk Ella** ein eindrucksvolles Booklet veröffentlicht. Das Besondere daran: Alle Texte stammen von Frauen, die selbst in der Prostitution waren oder sind.

Mit dieser Publikation wollen die Initiatorinnen denjenigen Gehör verschaffen, deren Stimmen in der öffentlichen und politischen Debatte über Prostitution oft übergangen oder gezielt überhört werden. Die Frauen berichten von ihren persönlichen Erfahrungen, formulieren eindringliche Warnungen und richten klare Appelle an Gesellschaft und Politik.

Ein starkes Zeichen setzt auch die bewusst gestaltete Rückseite der Broschüre: Dort ist Artikel 1, Absatz 1 des Grundgesetzes abgedruckt – *„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“* Diese Worte erinnern uns daran: Die Würde jedes Menschen zählt – auch die von Prostituierten. Es ist höchste Zeit, dass diese Wahrheit anerkannt und mit Leben gefüllt wird.

**Die Broschüre enthält folgende Texte:**

- Der massenhafte Einzelfall – Ronja
- „Wenn wir das nordische Modell einführen, dann wandert das alles in den Untergrund“ – Huschke Mau
- am rand – Pani Fem
- Freier und ihr Sex-Privileg – Pani Fem
- Was er ihr angetan hat – Anna
- Über das wichtige Gespräch mit Betroffenen/Aussteigerinnen/Überlebenden und warum wir trotzdem oft nicht sprechen (können) – Ronja
- Schöner Schein für Einschaltquoten – Jara Anouk
- Warum sind Freier Arschlöcher? – Marlen

**Hier** kann die Webversion der Broschüre heruntergeladen werden.

---

## Schweden weitet Gesetzgebung aus: Sexkauf im digitalen Raum jetzt strafbar



Schweden geht einen weiteren konsequenten Schritt im Kampf gegen sexuelle Ausbeutung: Zum 1. Juli tritt ein neues Gesetz in Kraft, das den Kauf von sexuellen Live-Darbietungen im Internet – etwa auf Plattformen wie OnlyFans – unter Strafe stellt. Wer künftig jemanden dafür bezahlt, vor der Kamera sexuelle Handlungen vorzunehmen, macht sich strafbar, auch wenn dies online und aus der Ferne geschieht.

Die Gesetzesänderung erweitert das bisherige Sexkaufverbot ausdrücklich auf digitale Live-Formate. Auch die Förderung oder das Profitieren von solchen bezahlten Live-Diensten fällt künftig unter das Strafrecht. „Dies ist eine neue Form des Sexkaufs – es war höchste Zeit, die Gesetzgebung an die digitale Realität anzupassen“, erklärte die sozialdemokratische Abgeordnete Teresa Carvalho nach der parteiübergreifenden Verabschiedung im Parlament.

Während aufgezeichnete Inhalte weiterhin legal bleiben, richtet sich das Gesetz gegen Live-Interaktionen auf Anfrage, die – so die Gesetzgeber – besonders ausbeutungsanfällig sind. Ziel ist es, junge und gefährdete Personen besser zu schützen. Die Verbindung zwischen digitaler Ausbeutung, Menschenhandel und Drogenmissbrauch sei laut Carvalho durch Studien gut belegt.

Mit dieser Reform festigt Schweden seine Vorreiterrolle in der Bekämpfung von Prostitution – auch im digitalen Raum – und bleibt seiner Null-Toleranz-Strategie gegenüber dem Sexkauf treu.

**Spiegel-Artikel** "Schweden verbietet OnlyFans-Livestreams"

© Foto: Unif, Pixabay

---

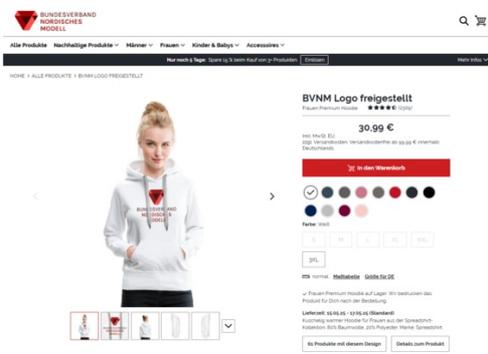
**Buchempfehlung: "Ungehaltene Rede ungehaltener Frauen"**



Amrei Schommers, Gründerin der SISTERS-Ortsgruppe Frankfurt am Main und

---

**Der Bundesverband hat jetzt einen Spreadshop**



## Merchandise des BVNM

Der **Bundesverband Nordisches Modell** hat einen eigenen **Spreadshop** eingerichtet. Ab sofort kann man viele Produkte in verschiedenen Größen und Materialien in BVNM-Designs bestellen.

Der **Bundesverband Nordisches Modell** profitiert nicht von dem Verkauf der angebotenen Produkte.

**Mitgliedschaft beim Bundesverband Nordisches Modell e.V.**

# Mitglied

---



BUNDESVERBAND  
NORDISCHES  
MODELL

---

Zur Umsetzung des  
Gleichstellungsmodells  
in Deutschland e.V.

---

## **Wussten Sie, dass Sie mit Ihrem Verein Vollmitglied oder als Einzelperson Fördermitglied bei uns im Bundesverband werden können?**

Wenn Sie uns mit Ihrem Verein oder Ihrer Initiative beitreten, werden Sie Vollmitglied und sind bei Mitgliederversammlungen stimmberechtigt. Wenn Sie als Einzelperson beitreten, werden Sie Fördermitglied. Entscheidend ist, dass Sie unserem [Leitbild](#) zustimmen. Auf unserer Webseite finden Sie die entsprechenden Anträge. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an [uns](#).

**Bitte um Unterstützung**

# Spendenaufruf



---

Auf diesem Wege können Sie uns als  
gemeinnützigen Verein unterstützen:



IBAN: DE32 4306 0967 1329 5709 00  
BIC: GENODEM1GLS  
GLS Bank



[info@bundesverband-nordischesmodell.de](mailto:info@bundesverband-nordischesmodell.de)



---

Damit wir auch im kommenden Jahr unsere Arbeit fortsetzen können, freuen wir uns als  
**Bundesverband Nordisches Modell** über Ihre Spende. Vielen Dank!

Via Überweisung:

IBAN: DE32 4306 0967 1329 5709 00

BIC: GENODEM1GLS

GLS Bank

Via **Paypal**:

[info@bundesverband-nordischesmodell.de](mailto:info@bundesverband-nordischesmodell.de)

**Betterplace**



## **Impressum**

### **Bundesverband Nordisches Modell - zur Umsetzung des Gleichstellungsmodells in Deutschland e.V.**

Der Bundesverband vertritt bundesweit zivilgesellschaftlich engagierte Mitglieder (Vereine, Initiativen) sowie Fördermitglieder, die sich gemeinsam für ein Umsteuern in der Prostitutionspolitik in Deutschland einsetzen. Der Bundesverband ist parteipolitisch unabhängig. Wir fordern die Einführung des Nordischen Modells, auch Gleichstellungsmodell, genannt.

**Mail:** [info@bundesverband-nordischesmodell.de](mailto:info@bundesverband-nordischesmodell.de)  
**Website:** [www.bundesverband-nordischesmodell.de](http://www.bundesverband-nordischesmodell.de)  
V.i.S.d.P.: Simone Kleinert

Als AbonnentIn dieses Newsletters informieren wir Sie hiermit über die Erhebung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch den **Bundesverband Nordisches Modell e.V.** Wir nutzen die von Ihnen zur Verfügung gestellten Daten ausschließlich dazu, Ihnen den Newsletter zusenden zu können.

Sie können jederzeit Auskunft über Ihre beim **Bundesverband Nordisches Modell e.V.** gespeicherten, personenbezogenen Daten erhalten sowie Ihr Einverständnis zur Verarbeitung Ihrer Daten widerrufen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an [info@bundesverband-nordischesmodell.de](mailto:info@bundesverband-nordischesmodell.de).

[Klicken Sie hier, um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)